

**KUNSTPAVILLON**



**HERINGSDORF**

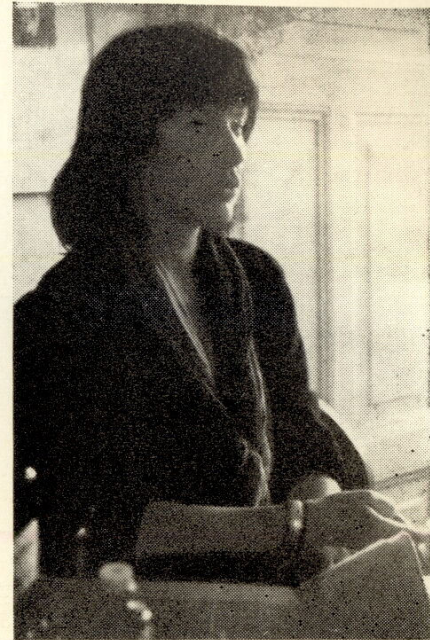
**DIE BILDENDEN KÜNSTLER  
DES KREISES WOLGAST**

# SABINE CURIO

- 1950 in Ahlbeck geboren  
1969–74 Studium an der Kunsthochschule Berlin  
1974–77 Förderungsvertrag mit dem Rat des Bezirkes  
Rostock  
1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste  
Berlin bei Prof. Wieland Förster  
seit 1977 Mitglied des VBK DDR  
und freischaffend tätig als Maler und  
Grafiker in Stolpe am Oderhaff

Eigene Ausstellungen: Heringsdorf, Wolgast, Greifswald, Neubrandenburg, Leipzig, Berlin, Schwerin, Ahrenshoop, Erfurt

Ausstellungsbeteiligungen: Berlin, Rostock, Leipzig, Frankfurt/Oder, Jugoslawien, CSSR, Schweden, BRD, Westberlin

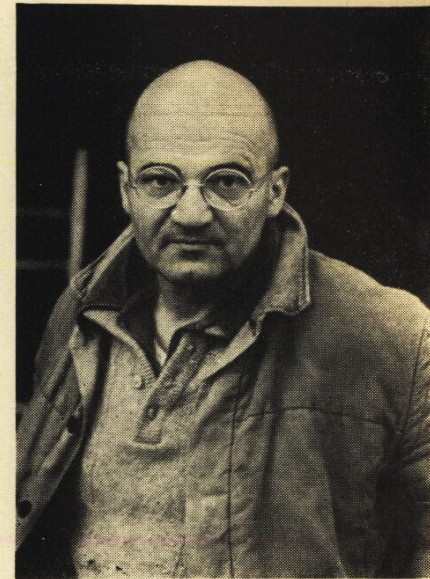


Schale  
am  
winterlichen  
Fenster  
OI  
auf Hartfaser

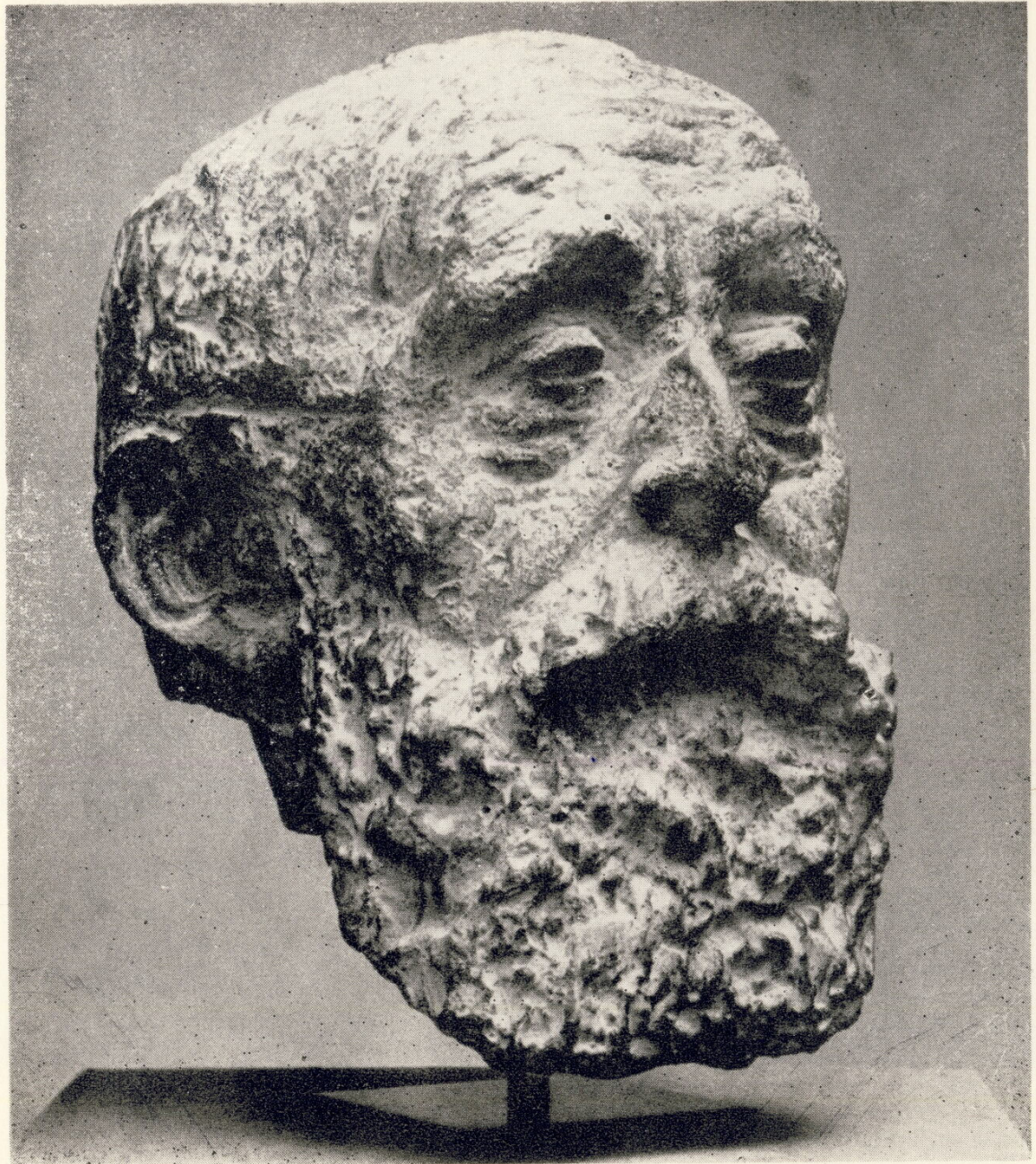


# LUDWIG ENGELHARDT

- 1924 geb. in Saalfeld  
1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende  
und Angewandte Kunst,  
Berlin bei Prof. H. Drake  
1957–59 Meisterschüler der Akademie der Künste  
bei H. Drake  
ab 1959 freischaffend  
1959–64 Assistent an der Abt. Plastik der  
Hochschule in Berlin  
ab 1966 auf der Insel Usedom  
ab 1969 Mitglied der Akademie der Künste der DDR  
1971 Kunstpreis der DDR  
1976 Banner der Arbeit  
1986 Marx-Engels-Forum, Berlin

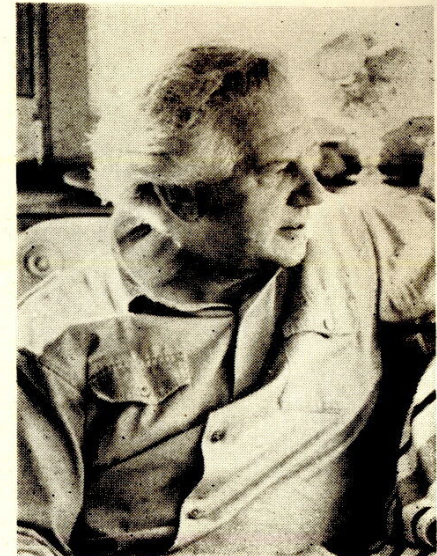


Rudolf Virchow, Bronze



# MANFRED KANDT

- 1922 in Danzig (Gdansk) – Freistaat Danzig geboren  
1941 schwer verwundet – Wehrdienstentlassung  
1941–42 Architekturstudium  
an der Technischen Hochschule in Danzig  
1942–45 Studium/Wandmalerei an der „Staatlichen Hochschule  
für Bildende Künste“ Berlin-Charlottenburg.  
Lehrer waren die Professoren F. A. Pfuhle, Fritz  
Burmann, Peter Fischer, Kurt Wehlte, Max Kaus.  
ab 1945 freischaffend in Eisenach, Mitbegründer des Deutschen  
Kulturbundes – FDGB/Sparte 17 – VBK (Gründung)  
1952  
1953 Übersiedlung nach Ückeritz auf Usedom  
Baugebundene Kunst – Wandmalerei – Stahlplastik  
Vorstandsmitglied VBK DDR und Mitglied der  
Zentralen Arbeitsgruppe Bildende Kunst und  
Architektur der Verbände VBK und BDA  
1977 Kunstpreis der IG Wismut  
1978 Kunstpreis des Rates des Bezirkes Rostock  
Studienreisen nach Bulgarien, Moskau, Leningrad,  
London, Italien, Holland, Paris  
Personalausstellungen in Eisenach 1947/48,  
Hamburg 49, Weimar 60, Magdeburg und Greifswald  
61, Stralsund 62, Kunsthalle Rostock 82



„Berlin 1912 –  
historische  
Kreuzung Unter  
den Linden/  
Friedrichstraße“  
1965/67  
Wandbild im  
Interhotel „Unter  
den Linden“,  
Berlin.  
Caparol  
auf Holz



# SUSANNE KANDT-HORN

- 1914 in Eisenach geboren  
Buchhändlerin, technische Zeichnerin,  
bildhauerische Studien, Gebrauchsgrafik in Berlin und  
Eisenach.  
Abendstudium an der „Staatlichen Hochschule für  
Bildende Künste“ Berlin-Charlottenburg
- ab 1945 freischaffend in Eisenach, Mitbegründer des Deutschen  
Kulturbundes – FDGB/Sparte 17 – VBK (Gründung)  
1952
- 1954 Übersiedlung nach Ückeritz auf Usedom
- 1965–71 Kreistagsabgeordnete des Deutschen Kulturbundes
- 1979 Nationalpreis
- 1984 Vaterländischer Verdienstorden in Gold  
Studienreisen nach Bulgarien, Moskau, Leningrad,  
London, Italien, Holland, Paris  
Personalausstellungen in Berlin, Weimar, Eisenach,  
Stralsund, Schwerin, Greifswald, Bad Kösen, Arnstadt,  
Sondershausen, Erfurt, Halle, Rostock, Riga, Szczecin,  
Heringsdorf, Wolgast





Liebespaar mit Sonne, Öl

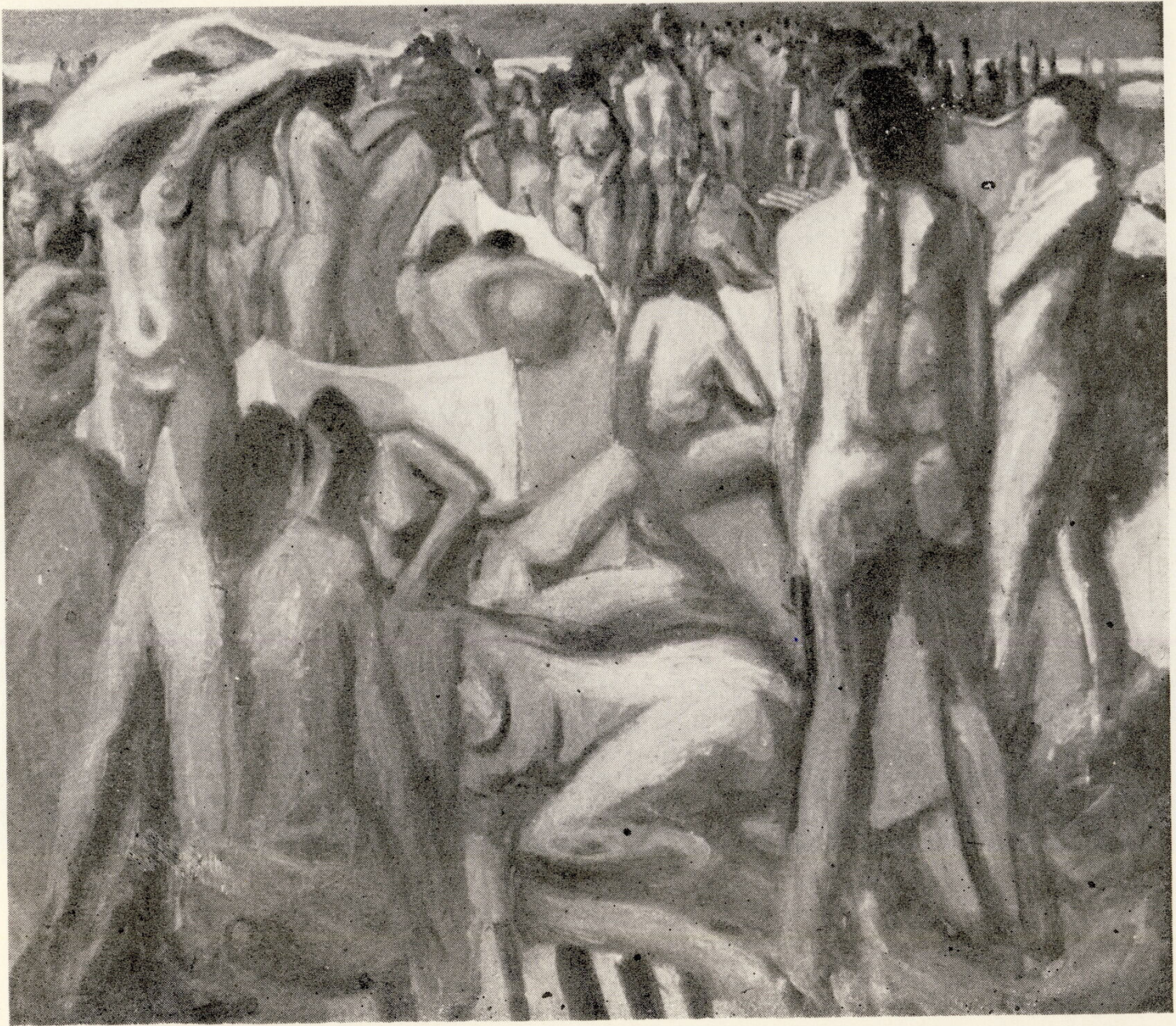


# VOLKER KÖPP



- 1953 in Usedom geboren  
1971 Forstfacharbeiter  
1973–76 Requisiteur am Theater Cottbus  
Abendstudium Malerei – Grafik  
HfBK Dresden, Abschluß als Zirkelleiter  
1976–81 Studium an der Hochschule für Bildende  
Künste Dresden  
ab 1981 freischaffend in Ahlbeck auf Usedom  
1984 Mitglied des VBK DDR  
Personalausstellungen: 1985 Zinnowitz,  
1986 Heringsdorf  
Ausstellungsbeteiligungen:  
1984 Bezirkskunstausstellung Rostock, Junge Künstler  
der DDR/Berlin, 1985 Rostocker Künstler in Riga

„Am Strand“  
OI, 1984



# VERA KOPETZ



- 1910 geb. in Petersburg  
Kindheit in Lausanne und Weimar
- ab 1928 wohnhaft in Berlin
- 1944 ausgebombt
- 1945/46 Beginn mit künstlerischer Arbeit  
Autodidaktin in Schwerin
- 1956 Fritz-Reuter-Kunstpreis  
Beschäftigung mit Siebdruck (in der DDR als Erste)  
Zweiter Wohnsitz in Ückeritz  
Beteiligung an führenden Ausstellungen in der DDR  
und im Ausland  
Einzelausstellungen in Schwerin, Greifswald,  
Stralsund, Güstrow, Heringsdorf

Toter Fisch  
Serigraphie



# ROSA KÜHN

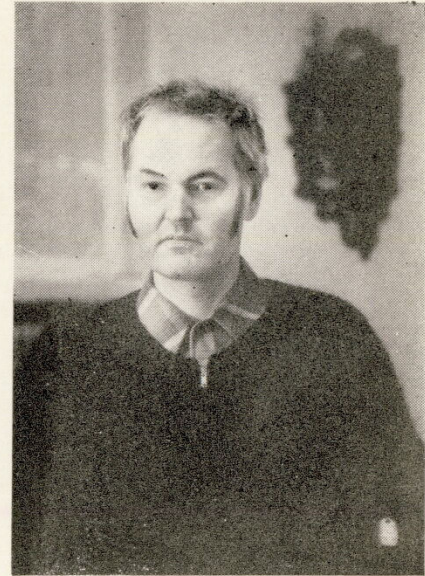


- 1928 geb. in Grünberg (Zielona Gora)  
1947–48 Studium an der Hochschule für Bildende Künste,  
Berlin, bei Prof. Max Debus  
1948–52 Schülerin bei Prof. Otto Niemeyer-Holstein  
Seit 1948 auf Usedom, jetziger Wohnort Zempin  
1952 Mitglied im VBK DDR  
Studienreisen nach Spanien, Italien, Schweiz  
ab 1966 Beschäftigung mit baugebundener Kunst  
1977 Kultur- und Kunstpreis der SDAG Wismut  
1978 Einzelausstellung im Kunstpavillon Heringsdorf  
Ausstellungsbeteiligungen:  
Dresden, Berlin, Stuttgart, Wien, Moskau

Fischerin am Netz, Öl



# OSKAR MANIGK



- 1934 geb. in Berlin  
1953–56 Tischlerlehre  
1956/57 Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst,  
Berlin/Weißensee  
Freischaffend in Ückeritz  
Mitglied des VBK/DDR

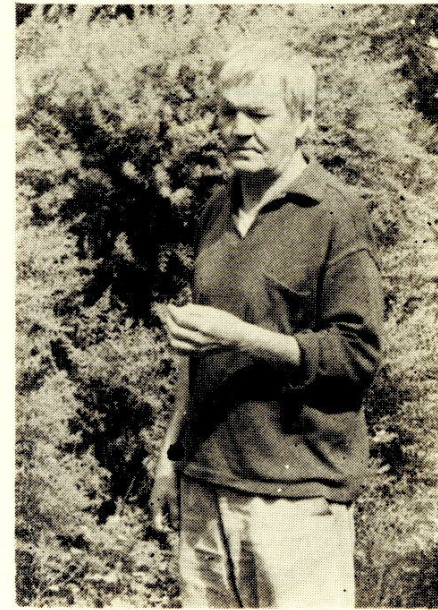


Collage



# OTTO MANIGK

- 1902 als Sohn eines Professors in Breslau geboren  
1921–23 Lehre als Tischler in Königsberg  
1923 Kunstgewerbeschule, Breslau  
1924–27 Kunstakademie Berlin  
1926 Studienaufhalt auf Ischia/Italien  
1926–29 Studium im Atelier von Joh. Walter-Kurau in Berlin  
1929–30 Studium an der Akademie Ranson bei Roger Bissere in Paris  
1930 freischaffend in Berlin  
1932 zweiter Wohnsitz auf der Insel Usedom  
1941–47 Kriegsdienst, Kriegsgefangenschaft  
1942 Kollektivausstellung in Dessau  
1943 Vernichtung des Berliner Ateliers durch Bombenangriffe, Verlust eines großen Teils seines Werkes  
1948 Kollektivausstellung in Schwerin  
ab 1948 Beteiligung an wesentlichen Ausstellungen im Bezirk Rostock und in der DDR, Einzelausstellungen u. a. in Stralsund, Greifswald, Magdeburg, Berlin  
Baugebundene Werke u. a. für das Kulturhaus Murchin, Schwesternheim Wolgast, LPG-Schule Tollensesee, POS Penkun, Jugendsportschule Frankfurt/O., POS Zinnowitz  
Bilder im Besitz der Museen Dessau, Schwerin Stralsund, Magdeburg, Greifswald, der Kunsthalle Rostock und der Nationalgalerie Berlin  
1972 in Ückeritz Usedom verstorben

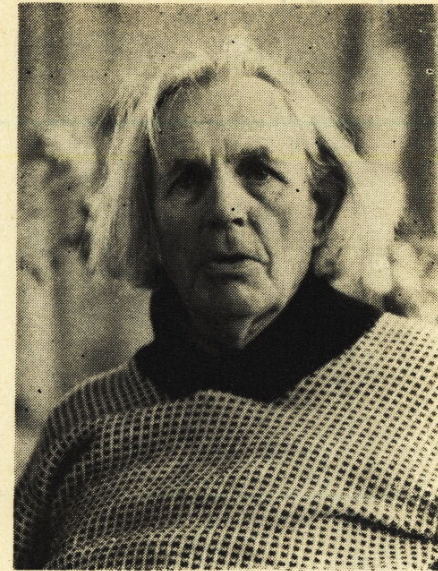


Bildnis der Schwester  
des Künstlers, Öl 1941



# OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

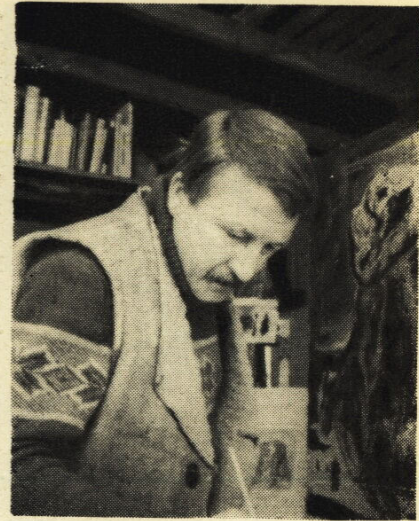
- 1896 geb. in Kiel
- 1916–25 Schweiz, autodidaktisches Studium der Malerei,  
später unter Anleitung von Arthur Segal
- 1925–26 Kunstakademie Kassel bei K. Witte
- 1926–39 Berlin, autodidaktische Weiterbildung,  
unterstützt von W. Jaeckel
- 1933 Wohnsitz in Koserow auf Usedom (Lüttenort)
- 1955 Studienreisen nach Bulgarien, Rumänien, Italien  
und dem Tessin
- 1958 Beginn mit druckgrafischer Arbeit
- 1963–75 Präsident, dann Ehrenpräsident des Internationalen  
Komitees der Biennale der Ostseeländer
- 1964 Ernennung zum Professor,  
Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Künste
- 1974 Nationalpreis
- 1977 Stern der Völkerfreundschaft  
Personalausstellungen u. a. in Mannheim,  
Kopenhagen, Santiago de Chile, Ascona, Dresden,  
Berlin, Rostock
- 1981 Vaterländischer Verdienstorden
- 1984 gestorben in Lüttenort



Akt, Öl



# KLAUS RÖSSLER



- 1939 geb. in Dresden  
1959–62 Studium an der Fachschule für  
Angewandte Kunst, Leipzig  
1962–67 Studium an der Hochschule für  
Bildende Künste, Dresden  
ab 1967 freischaffend im Kreis Wolgast

„Soldatenverbrüderung –  
Ostfront 1917“  
Vorstufe, 1985/86



# KURT HEINZ SIEGER

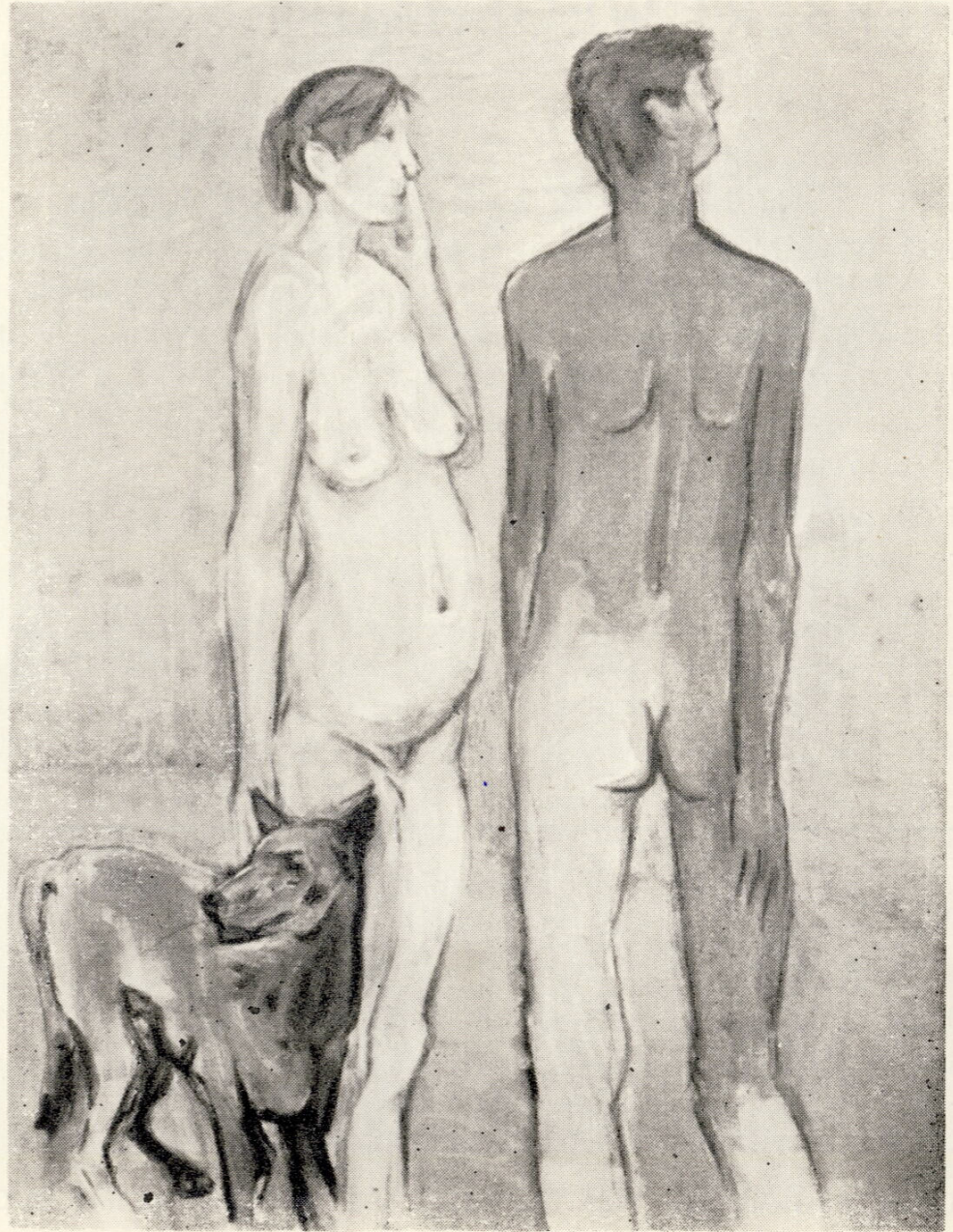


1917 geb. in Görlitz  
1924–32 Volksschule  
1932–36 Dekorationsmalerlehre  
1936–46 Soldat/Gefangenschaft  
1946–47 Dekorationsmaler  
1947–48 Fachschule für Angewandte  
Kunst, Leipzig  
Lehrer: Walter Münze,  
Karl Miersch  
1948–50 Dekorationsmaler  
1950–55 Hochschule für Bildende Künste,  
Dresden  
Lehrer:  
Prof. Fraaß, Prof. Bergander  
1956–60 Fassadengestalter, Aufbaustab  
Hoyerswerda  
ab 1960 freischaffend in Cottbus

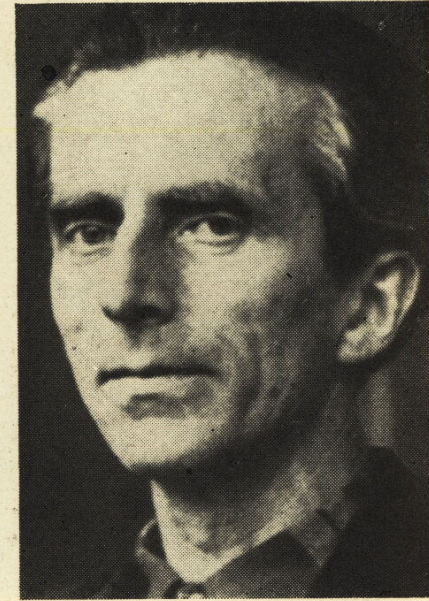
1963 u. 68 Karl-Blechen-Kunstpreis Cottbus  
1964–65 Lehrbeauftragter an der  
Hochschule f. Bauwesen Cottbus  
ab 1972 freischaffend in Frankfurt/Oder  
1977 „Kleistpreis“, Kunstpreis  
Frankfurt/Oder  
Ehrenmedaille der Stadt  
Frankfurt/Oder  
Joh.-R.-Becher-Medaille in Silber  
ab 1980 freischaffend in Zempin auf  
Usedom



Junges Paar mit Hund, Öl



# HERBERT WEGEHAUPT

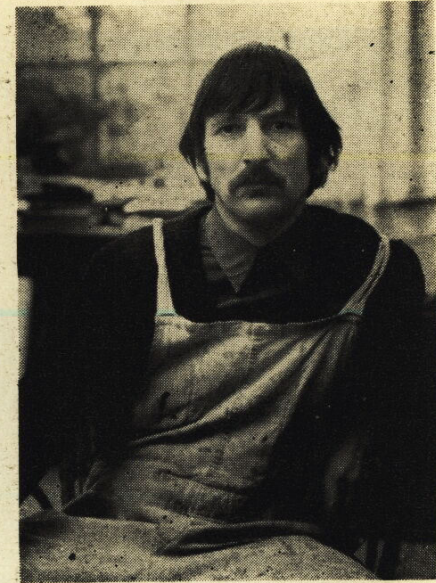


- 1905 in Crone an der Brahe (heute VR Polen) geboren
- 1921–1924 Malerlehre, Gesellenprüfung, Besuch von Abendkursen an der Breslauer Akademie und an der Kunstgewerbeschule
- 1924–1925 Studium an der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin
- 1926–1927 Studium am Staatlichen Bauhaus in Dessau bei den Professoren Albers, Klee, Kadinsky, Schlemmer und Moholy-Nagy
- 1928–1932 Fortsetzung des Studiums in Berlin
- 1932–1936 Meisterschülerzeit
- 1936 Dürerpreis der Stadt Nürnberg
- 1940–1945 Soldat
- 1942 Rompreis, Studienaufenthalt in Rom (Villa Massimo), zusammen mit Fritz Cremer und Waldemar Grzimek
- 1945–1946 Gefangenschaft in Italien
- 1946–1949 freischaffender Künstler in Ückeritz auf Usedom, Teilnahme an Ausstellungen in Schwerin, Rostock, Greifswald, Wolgast und auf der Insel Usedom
- 1949 Berufung als Professor an das Institut für Kunsterziehung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- 1952–1959 umfangreiche gesellschaftliche Tätigkeit als Präsidiumsmitglied des Verbandes Bildender Künstler Deutschlands
- 1953–1954 mit Otto Manigk und Manfred Kandt Innengestaltung des Kulturhauses Murchin bei Anklam
- 1956 Beteiligung an Ausstellungen in Berlin, München, Greifswald
- 1958 Teilnahme am Internationalen Kunsterzieherkongreß in Basel, Studienreise in die VR Rumänien
- 1959 Studienreise in die Sowjetunion, Besuch von Moskau, Leningrad, Sagorsk
- 1959 in Greifswald gestorben
- Gedenkausstellungen 1960 Greifswald und Stralsund, 66 und 76 Greifswald, 77 Schwerin, 81 Neubrandenburg, 82 Berlin, 83 Heringsdorf, 84 Leipzig

Entwurf  
für das  
Wandbild in  
der Lesehalle  
in Zinnowitz  
1948



# MATTHIAS WEGEHAUPT

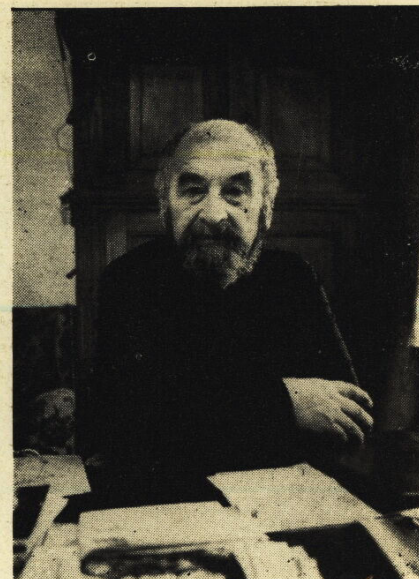


- 1938 in Berlin geboren  
1956–58 Studium am Institut für Kunsterziehung in Greifswald  
1962–64 Studium an der Kunsthochschule Berlin  
1965 Mitglied des VBK, freischaffend in Ückeritz auf Usedom  
1976 Banner der Arbeit  
1. Preis (Niveau-Preis) beim Internationalen  
Pleinair in Ungarn  
Ausstellungsbeteiligungen: Norwegen, Schweden,  
Finnland, Sowjetunion, Polen, CSSR, Ungarn,  
Bulgarien, Italien, Algerien, Dresden, Rostock  
und Berlin

Stiere/  
Öl



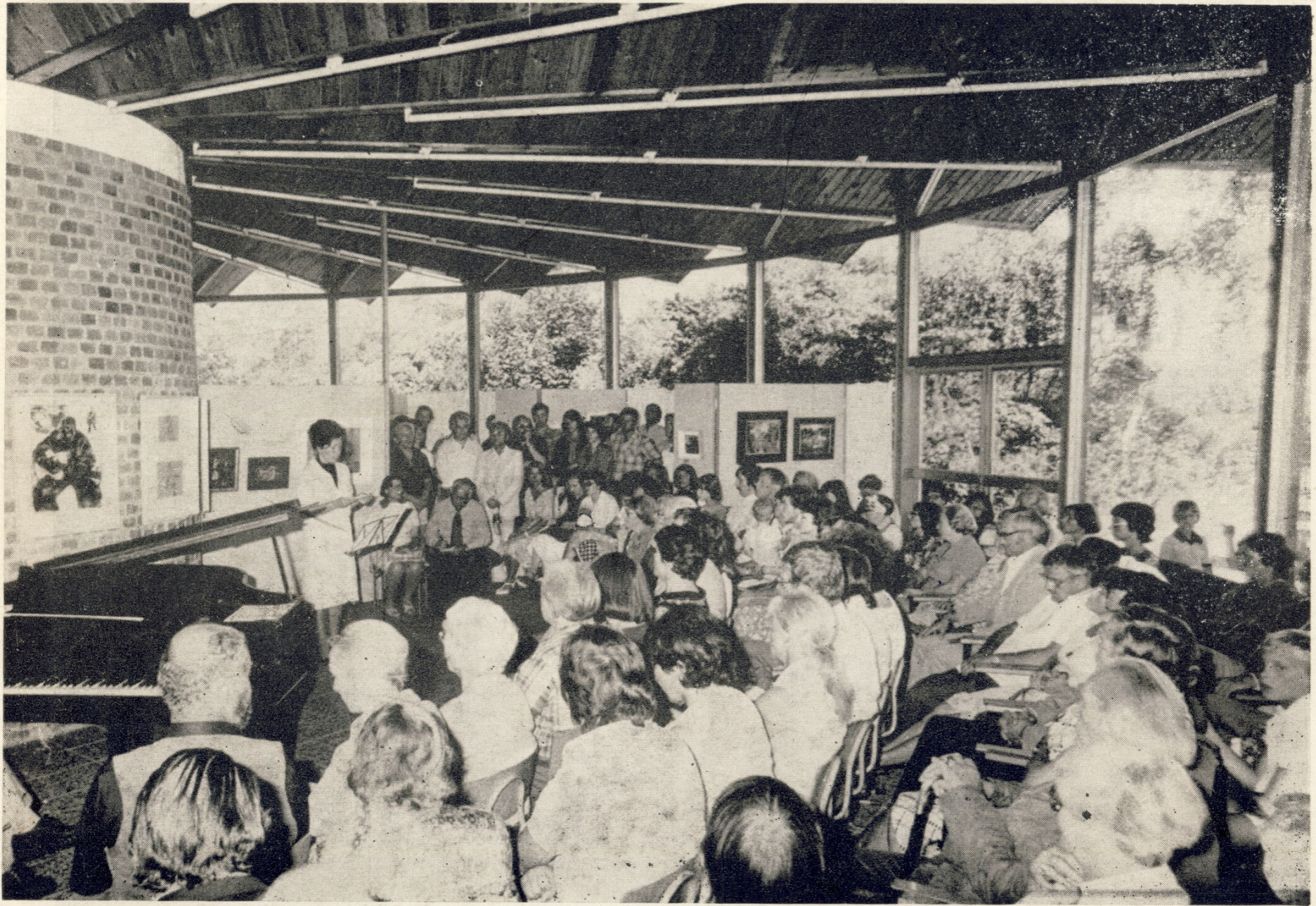
# ROLF WERNER



- 1916 geb. in Leipzig  
Kunstgewerbeschule Leipzig
- 1932 Lehre als Retuscheur  
Schüler an der Gutenberg-Schule, Leipzig
- 1937–39 Meisterschüler an der Akademie der  
Grafischen Künste und Buch-  
in Leipzig bei Georg Belwe
- 1939–46 Kriegsdienst und Gefangenschaft
- ab 1946 freischaffend  
Mitarbeit beim Volksbildungsamt in Leipzig
- 1953 Übersiedlung auf die Insel Usedom

Die Blaskapelle  
kommt, Öl





Ausstellungseröffnung im Pavillon

Herausgeber: Kulturhaus Heringsdorf, Arbeitsgruppe Kunstpavillon

II 1 2 CmG 063 18 86